

## Gruppenstunde:

### „Basta! Wasser ist Menschenrecht“



Kategorie	Themen	Gruppengröße	Dauer	Material
Gruppenstunde	Wasser Gerechtigkeit Verteilung Handlungsoption	5 – 30 Personen	90 min	Weltkarte 30 „Menschenkarten“ 15 „Tropfenkarten“ Eddings Flipchartpapier Wenn möglich: Beamer, Computer, Boxen

„Wasser ist Leben.“ Shubhangi aus dem Dorf Barhanpur weiß, wie es ist ohne Wasser auskommen zu müssen. Erst durch das Projekt JEEVAN der MISEREOR Partnerorganisation Caritas Indien konnte ihr Dorf nun ausreichend mit Wasser versorgt werden. Doch weltweit leben immer noch Millionen von Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser.

In dieser Gruppenstunde werden Jugendliche für die Ungleichverteilung von Wasser sensibilisiert. Sie versetzen sich in die Lage junger Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, erarbeiten Gründe, die zu dieser Ungleichverteilung führen und werden sich des Wertes von Wasser bewusst. Durch das Thema „virtuelles Wasser“ erfahren Jugendliche, wie auch sie von der Ungleichverteilung betroffen sind. Im letzten Schritt werden Handlungsoptionen entwickelt um diese ungerechten Zustände zu bekämpfen.

#### Ablauf:

##### *Weltverteilungsspiel (25min):*

Im Anhang findet ihr eine Weltkarte, so wie 30 „Menschenkarten“ und 15 „Tropfenkarten“. Diese sollen ausgedruckt und die Kärtchen ausgeschnitten werden.

In der Mitte liegt nun die ausgedruckte Weltkarte. Die Jugendlichen sind aufgefordert, entsprechend der realen Bevölkerungszahl so viele „Menschenkarten“ auf die Weltkarte zu legen, wie sie meinen, dass die Relation zwischen den Kontinenten ist. Dabei sollen die Jugendlichen erst einmal selbst probieren, ob sie die richtige Verteilung hinbekommen. Danach wird aufgelöst.

Bei 30 Karten wären das 3 für Europa, 4 für Afrika, 19 für Asien, 3 für Lateinamerika und 1 für Nordamerika.

**Tipp:** Eine Karte entspricht ungefähr 250 Millionen Menschen, Australien fällt in der Rechnung komplett raus.

Anschließend kommen die 15 „Tropfenkarten“ ins Spiel. Diese sollen so verteilt werden, dass deutlich wird, wie viele Menschen in den jeweiligen Kontinenten direkten Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. „Direkt“ bedeutet dabei in oder direkt an der Wohnstatt. Dabei handelt es sich nur um etwa 50% der Weltbevölkerung. Die andere Hälfte muss teilweise mehrere Kilometer weit zum nächsten Brunnen laufen.

Pro „Menschenkarte“ kann nur eine „Tropfenkarte“ auf den Kontinent gelegt werden. Auch hier kann der Aha-Effekt größer sein, wenn die Jugendlichen erst auf eigene Faust versuchen, die richtigen Verhältnisse heraus zu finden.

Hier ist die Aufteilung bei 15 Karten 3 für Europa, 1 für Afrika, 8 für Asien, 2 für Lateinamerika und 1 für Nordamerika.

Nun sollen die Jugendlichen ihre Eindrücke schildern. Vermutlich werden dabei besonders Afrika und Asien in den Mittelpunkt rücken. Es ist deswegen wichtig zu betonen, dass die Situation in den verschiedenen Ländern natürlich unterschiedlich ist. Aber gerade in den bevölkerungsreichen „Schwellenländern“ (vor allem Indien und China) ist der Zugang zu sauberem Wasser ein großes Problem.

#### *Erarbeitung (15min):*

Im nächsten Schritt sollen die Jugendlichen sammeln, wofür sie im Alltag Wasser brauchen. Die Stichworte werden von der Leiter\*in an dem Flipchart festgehalten. Dabei wird links der direkte Wasserverbrauch (Trinken, Duschen, Putzen etc.) aufgeschrieben. Auf der rechten Seite dann der „virtuelle Wasserverbrauch“ (Fleisch, Landwirtschaft, Konsumgüter etc.). Anhand dieser Tabelle wird verdeutlicht, dass der direkte Wasserverbrauch pro Person und Tag bei ca. 120 Litern, der virtuelle Wasserverbrauch aber bei ca. 3880 Litern liegt. Insgesamt verbraucht ein Mensch in Deutschland also 4000 Liter Wasser am Tag.

#### *Kleingruppenarbeit (15min):*

In Kleingruppen werden nun verschiedene Fragestellungen bearbeitet. Dabei können auch Handys zur Internetrecherche genutzt werden. Die Ergebnisse sollen auf Flipcharts so festgehalten werden, dass diese den anderen Jugendlichen vorgestellt werden können.

#### **Fragen:**

Welche Auswirkungen hat Wasserknappheit...

- Persönlich – stell Dir vor, Du bist ein 14jähriges Mädchen, das täglich 5 Kilometer zum nächsten Brunnen laufen muss
- Gesundheitlich (hier auch den Bereich der Hygiene beachten!)
- Gesellschaftlich – was macht Wasserknappheit mit einer Gesellschaft? (wirtschaftliche, politische, soziale Auswirkungen)

*Vorstellung der Ergebnisse (10min):*

Die Ergebnisse werden der Gesamtgruppe vorgestellt. Auf mögliche Fragen und Anmerkungen wird eingegangen.

*Film zur Jugendaktion (5min):*

Jetzt könnt ihr den Film zur Jugendaktion 2018 anschauen. Den Film findet ihr auf

- der Startseite von [www.jugendaktion.de/2018/](http://www.jugendaktion.de/2018/) oder
- auf Youtube <https://www.youtube.com/watch?v=2TLQXlaKdpk>

Wichtig beim Anschauen ist es, auf Gründe für Wasserknappheit zu achten.

*Auswertung/Reflexion/Handlungsoptionen (20min):*

Die Jugendlichen fassen die Gründe für Wasserknappheit zusammen:

- Klimawandel
- Verschmutzung
- Agrar-Industrie
- Kommerzialisierung

Zu all diesen Punkten können Ideen gesammelt werden, was jedeR einzelne oder die gesamte Gruppe dagegen tun können. Die Ideen werden hinter den einzelnen Stichpunkten festgehalten. JedeR sucht sich nach der Sammlung einen Punkt aus, was er/sie persönlich als Anstoß mit nach Hause nimmt.

Die Gruppe kann gemeinsam eine Aktion wählen, die sie gemeinsam angehen kann. Dabei ist der Aktionsvorschlag auf [www.jugendaktion.de/spendenaktion/](http://www.jugendaktion.de/spendenaktion/) nur eine von vielen Optionen.

In den folgenden Wochen kann dann die Aktion geplant und durchgeführt werden.

**Viel Spaß bei der Umsetzung!**

Über Rückmeldungen wie es geklappt hat, freuen wir uns immer!

Anhang:



